

SHORT

It's time
for outside



Mit der Kollektion Flex von Viteo wird der Garten zum echten Hingucker.

St. Margarethen a.d. Raab. Die neue Kollektion Flex von Viteo zeigt sich in klarem Design, schlichten Konturen und ist höchst flexibel. Der zarte Stuhlgestell aus Edelstahl mit Teak-Armlehnen schafft Leichtigkeit und Komfort. Den Tisch Flex gibt es nicht nur in verschiedenen Größen, sondern auch in unterschiedlichen Materialien, Farben und Formen. Auch spannend: das neue Tischplattenmaterial Faserzement, das höchst robust ist, elegant und mit angenehm warmer Haptik. (red)

Outdoor mit
Indoor-Komfort



Betten und Beistelltische erweitern die Kollektion Garden Layers von Gan.

Valencia. Wenn es früher im Haus einige Kissen gab, die immer wieder herausgetragen, verstaubt und erneut hervorgeholt wurden, hat Patricia Urquiola mit „Garden Layers“ für das Premium-Label Gan eine Kollektion gestaltet, die eigens für das Leben im Freien designt wurde. Sie ist der Beginn einer Reise, die aus der Vorstellungswelt von Orient und Okzident schöpft und Kunsthandwerk zusammen mit technologischer Innovation einsetzt, um die beste Lösung zu bieten. (red)

So elegant kann man
in den Seilen hängen

Coccaglio. Der Designer Marcello Ziliai verwendet für den stapelbaren Stuhl Lisa Filò, den es auch als Sessel gibt, exquisite Seile, wie man sie aus der Seefahrt kennt. Sie wurden exklusiv für das im Jahr 1958 gegründete italienische Traditionsunternehmen SAB Design in vier raffinierten Farben hergestellt. Um jeder Witterung standzuhalten, werden sie von Hand geknötet auf einen verzinkten, pulverbeschichteten Stahlrahmen miteinander verflochten. (red)

Die Kollektion Lisa wurde bereits mit drei Design-Awards ausgezeichnet.



Perfekt inszenierter *Luxus*

Hermès präsentierte seine neueste Home Collection in einer ehemaligen Sporthalle in Mailand.

ANNA M. DEL MEDICO

Mailand/Paris. Ab 1974 wurde in einer Halle in einem ruhigen Hinterhof des belebten Brera-Viertels der baskische Ballsport „Pelota“ vor bis zu 1.200 Zuschauern zelebriert. Das ist mittlerweile Geschichte. Denkmalgerecht saniert, hat sich die „La Pelota“ zu einem gefragten Spielfeld namhafter Marken verwandelt. Und jedes Jahr fragen sich Besucher des Fuori Salone, des Programms außerhalb der Mailänder Möbelmesse inmitten der Stadt, wer in diesem Jahr die ehemalige Sporthalle in der Via Palermo bespielen darf; sie gehört zu den begehrtesten Event-Locations der zweitgrößten Stadt Italiens.

Ein Parcours aus Stein

Charlotte Macaux Perelman gestaltete die Inszenierung von Hermès; seit 2014 hat sie mit Alexis Fabry die künstlerische Leitung



Mit den großen Plaids „Les Hippomobiles“ aus Kaschmir bringt Gianpaolo Pagni ein wenig Humor in die noble Hermès-Kollektion.



© François Lacour (2)

von Hermès Maison inne, eines der kleineren „Métiers“ von Hermès (dazu gehören „Art de vivre“ und „Arts de la Table“). Für „La Pelota“ schuf sie als Ausstellungsbauwerk eine Trockenmauer aus hellen und dunklen Steinen, als trennende und zugleich überschaubare Struktur eines begehbaren Parcours, und entführt die Besucher auf eine Reise durch die neue Kollektion. Und die Rechnung ging auf: Die farbenfrohen Objekte vor diesem erdigen Hintergrund zu zeigen, schuf



© Eric Potvin (3)



Tischleuchte „Hécate“ aus schwarzem Granit. Handbemalte und emaillierte Stahlzylinder: „Pad-dock“. Tablett Tôt aus Eichenholz.



einen starken Kontrast und verhindert, dass sie gewissermaßen in einen Wettstreit mit einer lauten, grellen Umgebung treten mussten. Von hängenden Stoffen und Tapeten bis hin zu wunderschönen Vasen und Schalen konnten die typischen Farben und Motive von Hermès für sich selbst sprechen.

Luxus-Update für Zuhause

Doch was inspirierte Hermès und Charlotte Macaux Perelman zu ihrer neuesten Homme Collection zu ihren besonderen, handwerklich gefertigten Objekten? Lange musste man wohl nicht suchen. Der unangefochtene Hersteller exquisiter Luxusgüter wandte sich einfach gängigen Materialien zu, wie sie für Alltagsgegenstände verwendet werden – Granit, Bronze, Porzellan und sogar Leder.

Das Grundprinzip war einfach: Die für die Gestaltung von Haushaltsgegenständen verwendeten Materialien spielen eine entscheidende Rolle bei der Festlegung der endgültigen Gestaltung und Form und beeinflussen Variablen wie die Linien und Muster, die sie annehmen. „In diesem Jahr wollten wir das Material ‚roh‘ bearbeiten“, führte Charlotte Macaux Perelman anlässlich der Eröffnung der Präsentation zur Wahl der Materialien aus und verwies auch auf die „ungedeckten“ Leder, bei denen die natürliche Oberfläche der Häute erhalten bleibt, und die Textur von Holz und Stein ...

Nimmt man die Summe aller Teile, so war die Inszenierung und sind die gezeigten Objekte wohl auch eine Hommage an die große Bedeutung von Materialität im Design.

Geba & 100 Häuser Harald Geba und Manuela Hötzl luden Architekturbüros zum Designwettbewerb

Teppiche oder die Architektur der Fläche

Graz/Wien. Im Frühjahr 2018 wurde ein ganz außergewöhnlicher Wettbewerb unter acht Architekturbüros ausgeschrieben. Die Idee dazu kam vom Grazer Teppichhersteller und Designer Harald Geba und der Herausgeberin des Architekturmagazins *100 Häuser*, Manuela Hötzl, und hatte das Ziel, die Verbindung von Handwerk & Design zu fördern, wie auch die vielfältigen Eigenschaften und Vorteile des textilen Materials praktisch zu erfahren. Wesentlich für die Kooperation mit dem nachhaltigen Unternehmen Geba war auch dessen Qualitätsanspruch und Experimentierfreudigkeit. Außerdem ist jeder Teppich von Geba ein Unikat

– handgeknüpft, mit Naturfarben gefärbt und nachhaltig in Tibet produziert.

Die Jury

Die Beiträge der Design- und Architekturbüros reichten von farbenfrohen bis zu abstrakten Motiven über dreidimensionale wie modulare Konzepte. In einer inspirierenden Diskussion wurden die Preisträger unter der Federführung von Michael Kienzer (Künstler), Ralf Herms (Rosebud Agentur) und Gustav Peichl (Architekt) im September 2018 juriiert. Mit großem Engagement hat Harald Geba alle acht Teppich-Prototypen produ-

ziert und am 24. Mai im Zuge des Design-Monats in Graz zur Präsentation in seine Galerie eingeladen.

And the winners are ...

Am Wettbewerb teilgenommen haben die Architekturbüros Feichtinger Architectes, Gangoly & Kristiner Architekten, kadawittfeldarchitektur, klk, Love architecture & urbanism, Labvert, propeller z und Arkan Zeytinoglu Architects. Der erste Preis ging ex equo an zwei Büros: Für den Eck-Teppich an kadawittfeldarchitektur, Aachen/Berlin, und für den Teppich Transitions an Dietmar Feichtinger Architectes, Paris/Wien.



Die Initiatoren des Contests, Harald Geba (h.l.) und Manuela Hötzl, mit der Jury.